

Л. В. ХЛЕВИНСКАЯ

Брест, БрГУ имени А.С. Пушкина

DIE AUFGABEN EINES MODERNEN MANAGEMENTS

Die heutige Gesellschaft ist eine «organisierte Gesellschaft» oder besser eine «Gesellschaft von Organisationen». Immer mehr Menschen nehmen dabei Führungs- und somit Managementaufgaben wahr. Je moderner der Bereich ist, desto mehr Führungskräfte gibt es, insofern ist die Tendenz steigend. Immer mehr Menschen benötigen zumindest grundlegende Managementfähigkeiten, wenn sie erfolgreich sein wollen.

Man definiert Management als die gestaltende, steuernde und lenkende Funktion einer Gesellschaft. Die etymologische Wurzel des Begriffs „Management“ ist nicht vollständig geklärt. Laut Wikipedia leitet er sich wahrscheinlich vom lateinischen „manus agere“ („an der Hand führen“), oder „mansionem agere“ (das Haus bestellen) ab.

Die Aufgaben richtigen und guten Managements sowie dessen Prinzipien sind weltweit und für alle Arten von Organisationen gleich. Insofern unterscheidet sich Management kaum bis gar nicht von allen anderen Berufen.

Jeder Beruf ist zum einen dadurch charakterisiert, dass Menschen, die diesen Beruf ausüben, spezifische Aufgaben erfüllen müssen. Deren kompetente Erfüllung haben sie irgendwann einmal gelernt und sie könnten dies – didaktische Fähigkeiten und Geduld vorausgesetzt – auch anderen Menschen beibringen.

Es gibt fünf Schlüsselaufgaben, ohne deren professionelle Erfüllung kein Manager Ergebnisse erzielen kann. Wahrscheinlich gibt es noch andere Aufgaben, die Sie wahrnehmen müssen, ganz sicher aber gehören die folgenden Aufgaben dazu: für Ziele sorgen, Organisieren, Entscheiden, Kontrollieren, Menschen entwickeln und fördern.

Die erste Aufgabe bedeutet, dass der erfolgreiche Manager sich mit seinen wichtigsten Mitarbeitern regelmäßig über die grundlegende Richtung abstimmen sollte, die das Unternehmen, der Geschäftsbereich oder der jeweilige Mitarbeiter gehen soll. Es ist notwendig sich dabei auf wenige, aber große und wichtige Ziele, zu beschränken, auf deren Erreichung sich die Mitarbeiter konzentrieren können. Um zu realistischen Zielen zu gelangen, ist es sinnvoll, nicht nur das Ziel an sich zu beschreiben, sondern auch wichtige Ressourcen und Maßnahmen zu notieren, die notwendig sind, um das Ziel zu erreichen.

Die nächste Aufgabe heißt Organisieren. Eine gute Organisation zeigt sich darin, dass es möglichst wenige Managementebenen gibt, kaum bereichsübergreifendes Arbeiten notwendig ist und wenige Besprechungen stattfinden müssen, um Ziele zu erreichen.

Was die dritte Aufgabe angeht, geht es hier nicht um Alltagsentscheidungen, sondern die wirklich wichtigen Entscheidungen, die Manager mit Bedacht treffen sollten, da sie mit Risiken verbunden sind und neben den gewünschten Folgen immer auch unerwünschte Folgen mit sich bringen können. Es ist wichtig, zunächst das genaue Problem zu bestimmen. Niemals begnügt man sich dabei mit den ersten paar Alternativen. Man soll die Risiken und Folgen für jede Alternative analysieren. Man arbeitet auch Grenzbedingungen heraus und. Dabei handelt es sich um Annahmen über äußere Umstände, die aber (leider) Einfluss auf Ihre Entscheidung haben. Auch ist es wichtig, eine Person zu bestimmen, die für die Realisierung die Verantwortung trägt.

Jeder Beruf kann gut oder schlecht ausgeübt werden. Daher muss die Qualität von Management genauso kontrolliert werden, um verschiedene unangenehme Ergebnisse oder die falschen Entscheidungen zu vermeiden. Hier hilft uns die vierte Aufgabe. Man beschränkt sich dabei auf die kleinstmögliche Zahl an Kontrollgrößen und misst man nur das, was man kontrollieren muss. Man braucht nicht alles, nicht immer, nicht jeden zu kontrollieren. Kollegen, die schon seit Jahren immer korrekt und zuverlässig gearbeitet haben, braucht man fast gar nicht zu kontrollieren; ganz anders neue Kollegen oder jemand, dem eine neue herausfordernde Aufgabe zugeteilt wurde.

Und die letzte Aufgabe meint, dass der gute Manager Menschen entwickelt und fördert. Es ist klar, dass Menschen sich im Laufe der Jahre ohnehin entwickeln, aber er kann die Richtung vorgeben.

Berufsausbildung findet in Schulen statt (erste Säule). Zweite Säule ist die betriebliche Ausbildung oder das Praktikum. Die unter Bildungsmanagement gefassten Aufgaben lassen sich in zwei Komplexe unterteilen, die in der Praxis fließend ineinander übergehen können: den Bereich Bildungsprozessmanagement und den Bereich Bildungsbetriebsmanagement

Das Bildungsprozessmanagement strukturiert den Kernprozess einer jedweden Bildungseinrichtung, die Initiierung, Gestaltung und Steuerung von Lehr- und Lernprozessen innerhalb eines organisationalen Rahmens. Die zentralen Bestandteile des Bildungsprozessmanagement sind die Bildungsbedarfsanalyse, die Produkt- bzw. Programmplanung, die Veranstaltung, Prüfung, Transfersicherung sowie die abschließende Evaluation und Produkt-/Programmrevision.

Das Bildungsbetriebsmanagement umfasst die Steuerung und Gestaltung der organisatorischen, personalen und finanziellen Rahmenbedingungen einer Bildungseinrichtung. Zentrale Bestandteile sind: Organisationsentwicklung, Personalmanagement, Bildungsfinanzierung, Bildungsmarketing und -controlling.

Es hängt von richtigen und guten Entscheidungen des Managements ab, ob Organisationen produktiv, unproduktiv oder gar kontraproduktiv agieren; ob sie

sich neuen und innovativen Projekten zuwenden oder veralteten. Es liegt am Management, ob es einem Unternehmen besser oder schlechter geht als vergleichbaren Unternehmen derselben Branche.

Grundsätze, Normen und Standards – regeln in jedem Beruf die Qualität der Aufgabenerfüllung und den Einsatz von Werkzeugen. Die meisten Menschen können den Management-Beruf ausüben und dabei wenigstens eine durchschnittliche Professionalität erreichen. Fast alle Menschen können lernen, die notwendigen Aufgaben zu erfüllen, die Werkzeuge richtig einzusetzen und sich an die Grundsätze zu halten.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Böttcher, W. Einführung in das Bildungs- und Sozialmanagement / W. Böttcher, J. Merchel. – Stuttgart: Verlag Barbara Budrich, 2010. – С. 11–13, 19–25, 132–153, 165–169.

2. Griese, Ch. Bildungsmanagement: Ein Lehrbuch / Ch. Griese, H. Marburger – München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2010. – С. 3–13.

3. Malik, F. Führen – Leisten – Leben / F. Malik. – Bad Langensalza: Druckhaus Thomas Müntzer, 2006. – С. 20–23, 60–65, 171–267.

4. Müller, H. Qualität der Ausbildung in der europäischen Union [Электронный ресурс] / H. Müller. – Режим доступа : http://www.ueapme.com/docs/general_pubs/Ueapmec6.pdf/. – Дата доступа: 31.03.2014.

5. Пернай, Н. В. Проблемы образовательного менеджмента / Н. В. Пернай. – М.: Интеллект-Центр, 2004. – С. 5–9